



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Mai 2024 · 14. Jahrgang · 163. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Ruhige Körner – S. 4

Steinige Male – S. 5

Raue Pisten – S. 7

Zwei Staaten – S. 9

Flache Flüsse – S. 10

Grüne Wiesen – S. 11

Bewegung an der KMS

Insgesamt ist die Karl-Marx-Straße aus dem Baustellendasein noch nicht heraus und erweckt noch nicht den vollständigen Eindruck eines Boulevards mit einer Mischung aus Wohnen und Gewerbe. Mit der für 2024 geplanten Eröffnung des »Kalle« an der Karl-Marx- und Donaustraße scheint Bewegung in die Gewerbelandschaft zu kommen. Auf jeden Fall belegen Geschäfte das Erdgeschoss. Seit die Zukunft von Karstadt unklar ist, macht sich ein umgestaltetes Haus vielleicht gut.

Das ändert nichts daran, dass insgesamt die Gewerbemieten steigen und Geschäfte wegen drastischer Mieterhöhung schließen müssen, wie es der »Pappelreihe« im Schillerkiez passiert ist. Diese Mieten unterliegen keinen Begrenzungen. So ist weiterhin mit dem Verschwinden von Geschäften und Fluktuationen in den Angeboten zu rechnen, insbesondere wenn Investoren Häuser aufkaufen.

Thomas Hinrichsen



EDELKALLE.

Foto: hlb

Palast der »Kreativklasse« auf der Karl-Marx-Straße

»Kalle Neukölln« codiert altes Warenhaus um

Quelle, SinnLeffers, Karstadt, Schnäppchen-Center – das passte zur gemäßigt pulsierenden Karl-Marx-Straßen-Meile. Nun wird das 1970 errichtete ehemalige Kaufhaus umgebaut und mit einem neuen Nutzungskonzept versehen. Samt der Hochgarage an der Donaustraße beim Stadtbad wird aus dem unspektakulären Kiezshoppingziel nach langem Leerstand seit 2019 ein imposantes Bauwerk »für zeitgemäße Nutzungen«, das für Aufsehen und wohl

auch Aufregung sorgen wird.

Beim Alfred-Scholz-Platz wird die Umnutzung bisheriger Waren- und Parkhäuser generell neu gedacht und eine preiswürdige Stadt- und Projektentwicklung versucht. Neue Wohnungen werden hier nicht entstehen, dafür auf 26.000 Quadratmetern, verteilt auf fünf Etagen, von diversen Architekturbüros entworfene neuartige, mieterspezifisch-individuelle Bürostrukturen. Dazu 4.000 Quadratmeter Handelsfläche,

6.000 Quadratmeter »Foodmarket« und eine Liveevent-Location. Kumpelhaft wird das Luxus- und Hochgentrifizierungsprojekt »Kalle« genannt, wolle man doch gewachsene Kiezstrukturen erhalten und das Gebäude durch »Umprogrammierung« wieder »spannend« machen.

Das Hunderte Millionen schwere Immobilienprojekt der versierten wie gewieften »Maruhn Real Estate Investment GmbH« (MREI) sieht sich als bisher euro-

paweit einmaligen, freundlichen, hellen und topmodernen Gesamtkomplex, visionär, doch ohne »wie ein Ufo wahrgenommen zu werden«. Geplanter Höhe- und Anziehungspunkt: der 4.000 Quadratmeter große Dachgarten als »Genusslandschaft« mit Gewächshäusern, Kräutergarten, Bars, Bistro, Biergarten, »Fine Dining« und gar einem »Infinity Pool«-Schwimmbaden – planschen mit Blick über Nordneukölln. hlb

Fortsetzung S. 8

Alltag Zwangsäumungshorror

Demonstration gegen Mietenwahnsinn, Verdrängung und Wohnungsnot

Die Mieten sind zu hoch! Der Kauf von Häusern durch Spekulanten hält ungebremst an. In Sachen Wohnungspolitik ist gerade viel los in Berlin. In Neukölln kämpfen die Mieter der Innstraße 44/45 weiter um den Erhalt ihrer langjährigen Mietverträge.

In Tegel droht einem 84-Jährigen eine Zwangsäumung, weil die Siedlung, in der er geboren wurde und bis jetzt wohnte, 2010 vom Land Berlin an eine private Gesellschaft verkauft wurde. Er trat weinend vor die Kamera der Abendschau, unter starker Anteilnahme seiner Nachbarn, die

alle fassungslos und nahezu ohnmächtig wirkten.

Erwiesen ist: Jedes Jahr werden über 3.000 Wohnungen zwangsgeräumt, Tendenz stark steigend. Das betrifft die Mieterspenden, die bis zuletzt ausharren und nicht schon vorher ihre eigenen vier Wände oder ihre Stadt verlassen müssen.

Bei diesen liegt die Zahl wohl um ein Vielfaches höher.

Der laut Mieterverein häufigste Grund, warum Menschen aus ihrem Zuhause verdrängt werden, sind derzeit die Eigenbedarfsklagen. Bündnis gegen Mietenwahnsinn/th

Fortsetzung S. 4

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempke



Neuköllnische Zeitung Donnerstag, 1. 5. 1924 Ein Ungeheuer.

Bei der Neuordnung der preussischen Amtsbezeichnungen sind wiederum einige Wortungeheuer entstanden; so führen jetzt die Lehrer der Schiffsingenieurschulen die Amtsbezeichnung »Schiffsingenieurschuloberlehrer«. Uff

Neuköllnische Zeitung Freitag, 9.5.1924 Der Tod des alten Tigers im Zoo.

Im Zoologischen Garten wurde heute der alte Tiger von seinem Wärter Olsen erschossen. Er ist einer der ältesten Freunde der Zoogäste. Er war einmal ein wunderschönes Tier, ein wahrer König des Dschungels. Im Kriege bekam er meist nur Mohrrüben – wahrlich kein Essen für einen Tiger – er magerte ab und schlich wütend in seinem viel zu weit gewordenen Fell=Paletot herum. Nach dem Krieg schien er sich zuerst rasch

zu erholen, aber er hatte doch seinen Knacks weg. Seit ein paar Wochen ging es mit ihm zu Ende, er konnte sich kaum mehr auf den Beinen halten, seine Augen schwollen zu.

Neuköllnische Zeitung Freitag, 9.5.1924 Die städtische Schulreinigung.

In mehreren Verwaltungsbezirken Berlins sind die Kosten der Schulreinigung dadurch herabgesetzt worden, daß die Reinmachefrauen nicht mehr auf Tarifvertrag angestellt werden, sondern es werden den Schulhausmeistern bestimmte Pauschbeträge überwiesen, aus denen sie die von ihnen angenommenen Reinmachefrauen entlohnen. Bisher wurden hierbei niedrige Tariflöhne gezahlt, so daß es in verschiedenen Bezirksversammlungen zu lebhafter Kritik dieses Verfahrens kam. Der Magistrat hat jetzt dieses Pauschquantum der Schulhausmei-

ster dergestalt erhöht, daß sie der zur Reinigung der Schule angenommenen Arbeitshilfe einen Stundenlohn von 30 Pfennig zahlen können.

Neuköllner Tageblatt Mittwoch, 14.5.1924 Schutz für Hundefangbeamte.

Wie der Berliner Polizeibericht meldet, hat das Publikum mehrfach Gewalttätigkeiten gegen die Hundefangbeamten verübt und in einem Falle sogar unter Beschädigung des Fangwagens 20 Hunde befreit. Bei der Wichtigkeit des Hundefanges für die Bekämpfung der Tollwut, die schon zahlreiche Opfer gefordert hat, werde es die Polizei als ihre besondere Pflicht betrachten, die ungestörte Tätigkeit der Fangbeamten, die zur Durchführung des Reichsviehseuchengesetzes erforderlich ist, zu ermöglichen. Die polizeilichen Dienststellen und ihre Beamten sind angewiesen worden, in nächster Zeit besonders

auf die Fangbeamten zu achten und etwa erforderlichen Schutz bereitwillig und durchgreifend zu gewähren.

Neuköllner Tageblatt Donnerstag, 29.5.1924 Die erste Rechtsanwältin in Berlin.

Die bisherige Gerichtsassessorin, Fräulein Dr. Marie Munk, Tochter des ehemaligen Landgerichtsdirektors Wilhelm Munk in Berlin, ist als erster weiblicher Rechtsanwältin bei den Groß=Berliner Landgerichten zugelassen worden. Fräulein Dr. Munk ist die Verfasserin der dem Reichstag vorliegenden Denkschrift des Bundes Deutscher Frauenvereine: »Vorschläge zur Umgestaltung des Rechts der Ehescheidung und der elterlichen Gewalt.«

Neuköllnische Zeitung Freitag, 30.5.1924 Uebler Einfluß schlüpfriger Lektüre.

Durch das Lesen einer schlüpfrigen Zeitschrift mit Bildern,

wie solche in Unmengen öffentlich verkauft werden und die wegen der raffinierten erotischen Aufmachung großen Absatz bei jungen Leuten finden, wurde der Arbeiter B. derart erregt, daß er in einem Stadtbahnabteil sich vergaß und ein widerlich unsittliches Betragen an den Tag legte. Diese Erregung öffentlichen Aergernisses hatte nun einen Strafantrag gegen den jungen Mann zur Folge. Es ist unverständlich, warum gegen das Erscheinen solcher, niedrigste Instinkte aufpeitschenden Zeitschriften nicht eingeschritten wird.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1924 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Marie Munk – eine Pionierin in der Robe

Die erste Rechtsanwältin und erste Richterin Berlins war eine Vorkämpferin für Gleichberechtigung

Als es in Frankreich, Italien oder den Niederlanden längst Anwältinnen und Richterinnen gab, wurde in Preußen noch über die geistige und körperliche Eignung von Frauen für die Jurisdiktion debattiert. Erst ab 1922 wurden Frauen für juristische Berufe zugelassen.

Marie Munk engagierte sich zunächst in der Frauen- und Sozialarbeit. Nach Ablegen des Abiturs studierte sie Jura in Berlin und Bonn und war eine der ersten Frauen, die 1911 in den Rechtswissenschaften in Heidelberg promovierten,

damals für Frauen der einzige mögliche Abschluss des juristischen Studiums. Anschließend arbeitete sie in der Münchner Rechtsschutzstelle für Frauen, die Frauen juristischen Rat anbot, durfte aber ohne Staatsprüfungen Klienten gerichtlich nicht vertreten.

1924 konnte Marie Munk das zweite Staatsexamen ablegen und bekam die Zulassung als Rechtsanwältin. Damit gehörte sie zu den ersten deutschen Juristinnen und war die erste Rechtsanwältin in Preußen, verdiente allerdings als

Pflichtanwältin für Mittellose wenig. Ihre Artikel in Fachzeitschriften fanden in Anwalt- und Rich-



terschaft viel Beachtung. Immer wieder erarbeitete sie Gesetzesvorschläge, die mehr Gleichberechtigung von Frauen im

Nichtehelichen-, Scheidungs- und Eherecht zum Ziel hatten.

Am 11. August 1930 wurde sie am Landgericht Berlin III als erste Frau in Berlin zur Richterin auf Lebenszeit ernannt. Gleichzeitig engagierte sie sich in Frauenverbänden und widmete ihre Kraft dem Engagement zur Verbesserung der Stellung der Frau und der Hilfe für Jugendliche.

Wegen ihrer jüdischen Herkunft wurde sie 1933 aus dem Justizdienst entlassen und emigrierte 1936 in die USA, drei Jahre später wurde sie Gastprofessorin an

einem College, 1943 bestand sie als erste Emigrantin die Prüfung zur Anwaltszulassung in den USA. Sie arbeitete in ihrer eigenen Kanzlei und studierte nebenbei, 1953 schaffte sie mit über 70 Jahren in Cambridge den Abschluss Bachelor of Arts. Während ihres über 40jährigen Aufenthaltes in den USA setzte sie ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf den Gebieten des Familienrechts und der Jugendkriminalität fort.

Am 17. Januar 1978 starb Marie Munk, sie wurde 93 Jahre alt.

Starke Strukturprobleme bei der Polizei

Untersuchungsausschuss zum rechtsextremen Neuköllnkomplex deckt auf

Am 20. April, einem für Nazis symbolischen Tag, wurden am Haus der Eltern von Ferat Koçak wieder Nazismbole geklebt. Er ist für DIE LINKE im Abgeordnetenhaus Sprecher für Antifaschistische Politik, Flucht- und Klimapolitik. »Ich habe Angst um meine Familie, dass sich ein Brandanschlag wiederholt. Offenbar dringen die Nazis weiter in die Privatsphäre von Antifaschisten ein. Die Nazis fühlen sich offenbar weiterhin sicher und kommen selbst dann, wenn quasi Polizei vor dem Haus steht. Wir lassen uns davon nicht einschüchtern, auch meine Eltern sind aktiv. Doch wir haben Angst.« Der Linken Politiker spart nicht mit Kritik an der Polizei. »Ich greife die Polizei deswegen an, weil sie aktiver sein soll, weil sich das alles nicht wiederholen darf. Gegen den Naziterror hilft nur die Offensivität in der Öffentlichkeit.«

Der Brandanschlag auf Koçaks Familie, ein weiterer auf ein linkspolitisches Café sowie die Zertrümmerung der

Scheiben des engagierten Buchhändlers Heinz O. hat den Parlamentarischen Untersuchungsausschuss Neukölln II bereits mehrfach be-

derholt hervor, dass die Opfer des Naziterrors in Zusammenarbeit mit Fachleuten zuvor bereits mehr an Erkenntnissen recherchiert hatten als

der Berliner Polizei, ein Mangel an Wissenstransfer sowie an Kommunikation zwischen Abschnitten, Abteilungen auch beim LKA und der

gaben Befragungen von Polizeibeamten aus dem betroffenen Abschnitt sowie des ehemaligen Leiters und der Leiterin des Staatsschutzes beim LKA. »Offenbar gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen dem LKA und der Staatsanwaltschaft mühsam. Es sind in einem Fall ein großer Stapel anklagereifer Akten unbearbeitet liegen geblieben, mögliche Verfahren fanden nicht statt.

Ebenso gravierend ist der Mangel an Wissenstransfer über den Stand der Ermittlungen und den gewaltsamen Rechtsextremismus. Seit die Generalstaatsanwaltschaft die Verfahren an sich gezogen hat und Arbeitsgruppen aktiv geworden sind, wird es besser. Insgesamt hat die Polizei aber das seit 2006 deutlich auftretende rechte Gewaltpotential bis 2012 nicht ernst genug genommen. Es müssen dringend politische Konsequenzen für neue Strategien und Strukturen erfolgen. Wir untersuchen weiter.«

th



BASTA Britz vor dem Abgeordnetenhaus.

Foto: Basta Britz

schäftigt, das heißt vor allem die Frage, warum es mit der Aufklärung durch die Polizei und Staatsanwaltschaft nur schleppend voran gegangen ist. Der direkt gewählte Neuköllner Grünen Abgeordnete André Schulze, Mitglied in diesem Ausschuss, hebt wie-

die Polizei bekannt gab. Die meisten Straftaten bleiben bislang unaufgeklärt. »Schon der Fall des Brandanschlags auf die Familie von Ferat Koçak zeigt nach unseren Befragungen und Aktenstudien: Es existiert ein starkes inhaltliches Strukturproblem bei

Staatsanwaltschaft.« Bei Ferat Koçak veräumte der Verfassungsschutz es, ihn rechtzeitig zu warnen. An die Polizei vor Ort wurde lediglich ein Hinweis auf »einen roten Smart« gegeben. Es kam zum lebensgefährlichen Brandanschlag. Das er-

Zäune und halbe Stunden

BVV ändert ihre Geschäftsordnung

Wenn eine Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) bisher kurzfristig ein aktuelles Thema besprechen wollte, musste sie einen Dringlichkeitsantrag stellen, dem durch Mehrheitsbeschluss stattgegeben werden musste. Andernfalls wurde es in die reguläre Tagesordnung einsortiert. Da die aber in der Regel nicht in einer Sitzung abgearbeitet wird, werden solche Drucksachen häufig so lange vertagt, bis sie nicht mehr gar so aktuell sind.

Mit großer Mehrheit hat die BVV am 17. April eine Änderung der Geschäftsordnung beschlossen. Zukünftig

wird eine »aktuelle halbe Stunde« eingeführt, die jede Fraktion kurzfristig beantragen kann, um zu Beginn einer Sitzung ein »aktuelles, bezirklich relevantes Thema von allgemeinem Interesse« zu debattieren. Lediglich die AfD war dagegen.

Einstimmig beschlossen wurde dagegen die zweite Änderung der Geschäftsordnung, nach der die Seniorenvertretung das Recht bekommt, »über die Vorsteherin oder den Vorsteher Anträge mit kommunalpolitischem Bezug in die BVV einzubringen«. Ein Vertreter der Seniorenvertretung hat jeweils vier Minuten Rederecht bei der Ein-

bringung und bei der Schlusslesung.

Welche Auswirkungen der geplante Zaun um den Görlitzer Park auf Neukölln hat, wollten die Grünen in einer Großen Anfrage wissen. Stadtrat Jochen Biedermann (Grüne) zeigte sich in seiner Antwort skeptisch bezüglich der Sinnhaftigkeit einer solchen Maßnahme. Er befürchtet bei einer nächtlichen Schließung des Parks »eine Verlagerung der Drogenszene in die angrenzenden Straßenzüge und öffentlichen Räume.« Außerdem sei damit zu rechnen, dass andere bereits stark übernutzte Anlagen entlang des Landwehr- und des

Neuköllner Schiffahrtskanals bis hin in die Hasenheide noch stärker frequentiert werde. Zudem stelle sich die Frage, wie ein solcher Zaun funktionieren solle, wenn die Straßenbahn durch den Park fahre.

Gleich mehrfach ging es um die angespannte Situation der Neuköllner Musikschule Paul Hindemith. Bildungstadträtin Karin Korte (SPD) versicherte, dass auch weiterhin Veranstaltungen und Vorspiele stattfinden allerdings in geringerem Umfang weil die Finanzierung über Drittmittel mit einem geringeren Kostenumfang erfolgen müsse. Fest stehe bislang nur, dass

die Sommeroper nicht stattfinden wird. Diese war bereits im letzten Jahr nur durch Drittmittelfinanzierung möglich.

Die Linke Neukölln verkämpft sich derweil weiter an der Positionierung zum Krieg in Gaza. Zum dritten Mal in Folge brachte sie eine Entschließung mit dem Titel »Frieden für Gaza und Israel! Neukölln fordert sofortigen Waffenstillstand!« ein. Und zum dritten Mal in Folge haben die übrigen Fraktionen den Antrag abgelehnt. Diesmal allerdings mit deutlich weniger emotionalem Furor als in den vergangenen Sitzungen.

mr

Für mehr Lebensqualität und Sicherheit im Kiez

Verkehrskonzept zur Verkehrsberuhigung im Körnerkiez vorgestellt

Rund 56 Prozent der Autos, die im Körnerkiez unterwegs sind, nutzen die Straßen als Ausweichstrecken und Verbindungsstraßen zwischen der Hermannstraße und der Karl-Marx-Straße. Die Haupttrouten sind die Ilsestraße, die Thomasstraße, die zugleich eine der wichtigsten Verbindungsstraßen für Radfahrer zum Tempelhofer Feld ist, und die Hertabrücke.

Im Juni des letzten Jahres übergab die »Initiative Körner-Kiezblock« einen Einwohnerantrag mit rund 1.500 Unterschriften für ein Verkehrskonzept, das die Anwohner wieder ins Zentrum stellen und für mehr Verkehrssicherheit und weniger Verkehr sorgen soll, an die Bezirksverordnetenversammlung.

Seit Februar dieses Jahres ist nun ein Beteiligungsverfahren im Gange, um ein solches Konzept zu erarbeiten. Ziel ist es, den Durchgangsverkehr

zu unterbinden und für weniger Lärm zu sorgen, die Verkehrssicherheit besonders für die Schulkinder zu erhöhen, die Bedingungen für den Fußverkehr zu verbessern, Infrastruktur für den Radverkehr zu schaffen und dadurch Konflikte mit dem Fußverkehr zu vermindern. Dabei stellte sich heraus, dass mehr als 70 Prozent der Teilnehmer an den Online-Befragungen unzufrieden waren mit dem Zustand der Gehwege, bei der Fahrradinfrastruktur waren es sogar mehr als 80 Prozent. Zudem wurden zugeparkte Kreuzungen, zu schnell fahrende Autos und uneindeutige Vorfahrten bemängelt. Im Ergebnis ist für 79 Prozent der Teilnehmenden eine Verkehrsberuhigung im Körnerkiez sehr wichtig.

Am 23. April wurden die Ergebnisse in der Aula des Albrecht-Dürer-Gymnasiums vorgestellt. Gegen den Durchgangs-

verkehr werden in unterschiedlichen Varianten entweder Modalfilter oder Einbahnstraßenregelungen vorgeschlagen. Neben der Ilsestraße, die

möglichst wenig schädlichen Nebenwirkungen, sagte Stadtrat Jochen Biedermann (Grüne) in seiner Begrüßungsrede. Manche Verkehrsteilnehmer werden sich umgewöhnen und von lieb gewordenen Angelegenheiten verabschieden müssen. Allerdings könne es am Ende auch sein, dass sich selbst Maßnahmen, von denen alle überzeugt seien, möglicherweise nicht umsetzen lassen.



MODALFILTER und Einbahnstraßen.

ohnehin bereits als Fahrradstraße in der Planung ist, sollen auch entweder Thomas- oder Siegfriedstraße als künftige Fahrradstraßen mitgedacht werden.

Die zahlreich erschienenen Anwohner hatten noch einmal Gelegen-

heiten Planungsansätze zu bewerten und weitere Ideen einzubringen, wovon sie auch regen Gebrauch machten.

Es gelte, die beste Lösung für den Kiez zu finden und dabei unterschiedliche Belange unter einen Hut zu bringen mit

Die an diesem Abend eingebrachten Vorschläge werden in der weiteren Planung verarbeitet, die Vorstellung der abgestimmten Maßnahmen findet in der Abschlussveranstaltung am 21. Mai um 17:30 in der Aula des Albrecht-Dürer-Gymnasiums statt.

Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens sind auf <https://mein.berlin.de/projekt/verkehrskonzept-kornerkiez/?initialSlide=4> einzusehen.

Druck auf die Immobilienlobby

Die Mieter und Mieterinnen der Innstraße setzen ihren Widerstand fort

Fortsetzung von S. 1

Auch Indexmieten, Zweckentfremdung und Spekulation tragen zur Verdrängung bei.

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegener lässt verkünden, dass er wider den demokratischen Willen der Berliner keine großen Immobilienkonzerne enteignen möchte. Derweil empfängt die Ministerin für Wohnen, Frau Geywitz, einen Forderungskatalog der Immobilienlobby, als handele es sich um eine unabhängige, wissenschaftliche Untersuchung. Zu den offenen Lobbyisten in eigener Sache gehört auch die »Preig AG«, die in Berlin im letzten Jahr acht Häuser gekauft hat. Das Haus in der Innstraße 44/45 gehört dazu.

Der Preig-Vorstand Peyvand Jafar schreibt in einem Kommentar

für die Immobilienzeitung 29/2023: »Berlin ist die Hauptstadt der wohnungspolitischen Experimente. Die Berliner Regierung muss sich also mit Enteignungsfantasien beschäftigen, obwohl sie weiß, dass neue und bessere Wohnungen das Mittel der Wahl wären. Es bleibt zu hoffen, dass das Experiment einer Prüfung vor dem Verfassungsgericht nicht Stand hält. Es werden noch einige Jahre ins Land ziehen, ehe die Immobilienbranche Klarheit hat. Sicher ist: Das Umfeld für private Investitionen ist trotz der neuen Regierung nicht besser geworden. Dadurch steigt der Druck auf den ohnehin schon angespannten Markt für alle, die auf der Suche nach einem Dach über dem Kopf sind.« In einem durch Preig initi-

ierten Offenen Brief vom August 2020, gerichtet an die damalige CDU/CSU-Fraktion, den damaligen Wirtschaftsminister Altmeier und den Kanzleramtsminister

gespannten Wohnungsmärkten.« Man wolle die »Eigentumsbildung fördern« und »Umwandlung zulassen«.

Seitens der Mieterinitiative der Innstraße 44/45



DEMO am Alex.

Foto: Bündnis gegen Mietenwahnsinn

Braun heißt es: »Was uns umtreibt, ist das von der SPD-Fraktion forcierte Umwandlungsverbot für Wohnungen in an-

wird jetzt die Vernetzung der Berliner Preig-Häuser vorangetrieben und die Teilnahme an der Mietendemo am 1. Juni

vorbereitet. Das berlinweite Bündnis schreibt: »Der Widerstand gegen die soziale Säuberung unserer Stadt erreichte 2019 seinen Höhepunkt, als 40.000 Menschen gegen Mietenwahnsinn auf die Straße gingen. Nun hat sich, nach einem großen Corona-Loch, wieder ein breites Bündnis von bisher über 70 Initiativen zusammengefunden. Dabei sind kleine Hausgemeinschaften, migrantische und Mietervereine bis hin zu »Verdi«. Sie alle rufen am 1. Juni am Potsdamer Platz zu einer Demonstration gegen Verdrängung und für ein Recht auf Wohnen für Alle auf.«

Bündnis gegen Mietenwahnsinn/th Weiterführende Infos zum Bündnis, zur Demo-Route und Vortreffpunkten unter www.mietenwahnsinn.info

Umstrittene Straßennamen

Wilhelm Busch – Dichter, Zeichner, Kinderschreck

Der Politikwissenschaftler Felix Sassmannshausen hat ein Dossier erstellt, in dem er Straßennamen mit antisemitischem Bezug in den Blick nimmt. In Neukölln hat er dabei 18 Straßen und Plätze identifiziert, deren Namensgeber antisemitische Verstrickungen haben.

Die KIEZ UND KNEIPE stellt in den kommenden Ausgaben die Namensgeber vor.

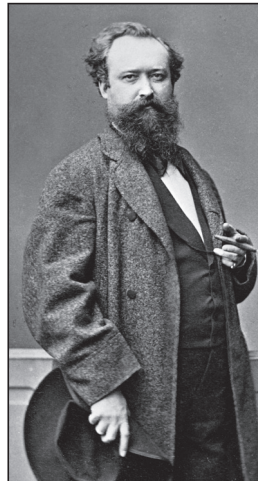
Die Wilhelm-Busch-Straße, die ihren Namen seit 1914 trägt, verläuft parallel zur Sonnenallee zwischen Treptower Straße und Roseggerstraße.

Heinrich Christian Wilhelm Busch (* 14. April 1832 in Wiedensahl; † 9. Januar 1908 in Mechtshausen) war einer der einflussreichsten humo-

ristischen Dichter und Zeichner Deutschlands. Der Schöpfer von »Max und Moritz« und vielen weiteren, bis heute populären Werken gilt als Pionier des Comics. In seinen Bildergeschichten griff er satirisch die Eigenschaften bestimmter Typen oder Gesellschaftsgruppen auf, etwa die Selbstzufriedenheit und Doppelmoral des Spießbürgers oder die Frömmelheit von Geistlichen und Laien.

Wilhelm Busch wird aber auch vorgeworfen, sich antisemitischer Klischees bedient zu haben. Allerdings kommen Karikaturen von Juden in seinen Erfolgswerken überaus selten vor. Diese Stellen haben es allerdings in sich. In der Erzählung »Plisch

und Plum« heißt es: »Kurz die Hose, lang der Rock, Krumm die Nase und der Stock, Augen schwarz und Seele grau,



Hut nach hinten, Miene schlau – So ist Schmulchen Schiefelbeiner.«

Um der sicheren Lacher willen hat Busch hier eine geläufige diskriminierende Darstellung übernommen und massenweise verbreitet. Die Biographin Eva Weissweiler sieht darin sogar eines der einprägsamsten und hässlichsten Porträts eines Ostjuden, das die deutsche Satirelandschaft zu bieten habe.

In der Anfangsszene der Geschichte »Die fromme Helene« taucht das Stereotyp vom durchtriebenen Börsenjuden mit der krummen Nase auf, den Busch dort zudem als »tiefverderbt und seelelos« bezeichnet. Zur Volksbelustigung war eine diskriminierende Darstellung von Minderheiten kurz vor 1900 jedoch so massenweise verbreitet, dass eine Her-

abwürdigung noch nicht mit Judenhass gleichzusetzen war. Der Historiker Peter Gay kommt daher zum Ergebnis, Busch sei kein überzeugter Judenfeind gewesen, nicht mehr als zu seiner Zeit alle Deutschen und alle Franzosen auch. Damals war Antisemitismus eben in weiten Kreisen der deutschen Gesellschaft en vogue.

Damit gehört er aber zu den vielen, die im Kleinen jenem Geist Nahrung gegeben haben, aus dem sich der nationalsozialistische Vernichtungswahn erst entwickeln konnte. Auch damit war Busch ein typischer Mann des 19. Jahrhunderts.

Sassmannshausen empfiehlt Recherche und Kontextualisierung. mr

Willy Schmidt und die Grabmale

Erinnerungen an Neuköllns letzten Steinmetz

Zum hohen Anteil an Grünflächen im Bezirk tragen auch die vielen Friedhofsanlagen bei, die insbesondere der Hermannstraße ihr ganz besonderes Gepräge geben. In den ersten Nachkriegsjahren siedelte sich hier zudem auf den damals günstig von den Kirchengemeinden anzumietenden Seitenstreifen entlang der Hermannstraße eine Reihe von Gewerbebetrieben an.

Und so kam es, dass auch Willy Schmidt, welcher bei den Spaziergängen mit seiner in der Nähe wohnenden späteren Ehefrau zufällig auf

das Gelände eines alten Löschteiches an der Hermannstraße aufmerksam wurde, beschloss, dieses kurzerhand von der Kirchengemeinde anzumieten. 1947 begann er damit, den alten Teich zuzuschütten und ein Werkstattgebäude zu errichten. Kein leichtes Unterfangen in jener Zeit.

Doch der neue Betrieb lief gut, so dass man bald auch mit der Ausbildung von Lehrlingen beginnen konnte. 1961 begann hier auch Eberhard Damerau im Alter von 16 Jahren mit seiner Lehre, in einer Zeit,

als man auf Grund der guten Auftragslage das Werkstattgebäude durch mehrere Anbauten erheblich erweiterte.

1972, nach dem Tod von Willy Schmidt, übernahm dessen Sohn Peter den Betrieb, den 1983 schließlich Herr

Damerau für 300.000 DM erwarb.

Doch nach der Wende wurden immer mehr Friedhofsanlagen entwidmet und die Gewerbe-Randstreifen an der Hermannstraße für den Wohnungsbau freigegeben. 2021 musste auch Herr Damerau, zu diesem Zeitpunkt längst Neuköllns letzter Steinmetz, das Gelände verlassen – das Ende eines Traditionsbetriebes.

Lutz Roehrig



STEINMETZ Damerau.

Foto: Lutz Roehrig

Der ganze Artikel ist nachzulesen auf: www.zeit-fuer-berlin.de/schmidt-grabmale/

SONNTAG ESSEN in der Liesl Weinwirtschaft

12.5. - Mamma Berlin Feinste vegetarische Küche -
Beelitzer Spargel Variationen

19.5. - Pola Pola Balkan Family Style Balkan Food

HINTERZIMMER-WEINLADEN im LIESL

Große Auswahl an naturbelassenen Weinen aus dem Alpe-Adria Raum
info@lieslwein.de fon +49 160 285 62 62 www.lieslwein.de



Nogatstraße 30, 12051 Berlin, Neukölln
Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Samstag von 16 - 23 Uhr
Sonntags von 16 - 21 Uhr

Europa wählt ein neues Parlament

Alle ab 16 können über die Zukunft unserer Union mitentscheiden

Vom 6. bis 9. Juni 2024 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zum zehnten Mal das Europäische Parlament. In Deutschland findet die Wahl am Sonntag, den 9. Juni statt.

Mit ihrer Wahl entscheiden die Bürgerinnen und Bürger in den Mitgliedstaaten der EU über die Zusammensetzung des Parlaments, das für die europäische Gesetzgebung zuständig ist.

Das Europäische Parlament ist nicht nur das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union, sondern die einzige direkt gewählte transnationale Versammlung der Welt. Seine Abgeordneten vertreten die

Interessen der EU-Bürgerinnen und -Bürger auf europäischer Ebene.

Digitalisierung, Verbraucherschutz, die Regulierung des Binnenmarkts, die Zukunft der Asyl- und Migrationspolitik, die Energie- und Klimapolitik, Verkehr, Landwirtschaft, fast alle europäischen Richtlinien und Verordnungen, die den Alltag prägen, müssen vom Europaparlament beschlossen werden. Die Gesetzgebungsfunktion teilt es sich mit dem »Rat der Europäischen Union« – der Länderkammer, in der die Regierungen der Mitgliedsländer vertreten sind. Das Parlament übt die demokratische Kontrolle über alle

EU-Organe einschließlich der Europäischen Kommission – der Exekutive – aus, deren Präsidenten es wählt, auch genehmigt es den Haushalt der Europäischen Union. Ohne das Parlament geht fast nichts in der EU. Im Europäischen Parlament gibt es nicht wie im Deutschen Bundestag feste Koalitionen, son-

festgeschriebene Zahl von Abgeordneten gewählt. Wie viele das jeweils sind, richtet sich nach der Einwohnerzahl des Landes. Als bevölkerungsreichstes Land in der EU wird Deutschland von 96 Abgeordneten vertreten, das ist die maximale Anzahl von Abgeordneten, die für einen Mitgliedsstaat

europäischen Parlaments wird widerspiegeln, wie groß die Unterstützung für EU-skeptische Parteien europaweit ist. Sie könnten darüber hinaus das Gesamtgefüge der EU-Institutionen in Zukunft maßgeblich verändern.

Das EU-Wahlrecht sieht vor, dass in allen Mitgliedstaaten nach dem Verhältniswahlrecht gewählt wird. Das bedeutet: Je mehr Stimmen eine Partei bekommt, desto mehr Europaabgeordnete schickt sie ins Europäische Parlament. In Deutschland werden die Europaabgeordneten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl auf der Basis von Listenwahlvorschlägen gewählt. Listenwahlvorschläge können für einzelne Länder oder es kann eine gemeinsame Liste für alle Länder aufgestellt werden. In Deutschland werden geschlossene Listen genutzt, das heißt Wählerinnen und Wähler können die Reihenfolge der Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste nicht verändern. Eine Sperrklausel gibt es derzeit nicht, das heißt, dass im Europaparlament auch Kleinstparteien zum Zuge kommen können.

Anders als vor fünf Jahren ist in Deutschland wahlberechtigt, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat. Wählen dürfen ab diesem Mindestalter nicht nur Deutsche, sondern auch Angehörige anderer EU-Mitgliedstaaten, die sich in Deutschland aufhalten.

mr



Worte, die bewegen, Strategien, die verändern.
Dein Schlüssel zur ganzheitlichen Kommunikation

Beate Bruker

Kommunikationsberaterin

Systemisches Coaching und strategische Entwicklung

+49 1590 1021338
coaching@beate-bruker.de
www.beate-bruker.de



dern Mehrheiten müssen immer im Einzelfall gefunden werden. Das hat den Vorteil, dass die Abgeordneten unabhängiger sind und dass die Arbeit des Europäischen Parlaments nicht von einer Regierung vorgegeben wird, sondern von allen gleichwertig mitgestaltet werden kann. Im Juni 2024 werden insgesamt 720 Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt, 15 mehr als bei der letzten Wahl. In der Regel wird die Zahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments vor jeder Wahl festgelegt. Die Gesamtzahl darf 750 plus den Präsidenten nicht überschreiten.

Aus jedem EU-Mitgliedsstaat wird eine

gewählt werden können. Die Abgeordneten im Europaparlament sind nicht nach Staatsangehörigkeit organisiert. Die Vertreter der verschiedenen nationalen Parteien, die in den einzelnen Mitgliedsländern zur Wahl antreten, schließen sich anhand ihrer weltanschaulichen Basis zu Fraktionen zusammen. Derzeit gibt es im Europäischen Parlament sieben Fraktionen, außerdem 49 Abgeordnete, die sich keiner Fraktion angeschlossen haben. In jedem Land werden Listen gewählt, keine Abgeordneten. Der Wähler kann einer von ihnen auf dem Stimmzettel sein Kreuz geben. Die Zusammensetzung des kommenden Eu-

HEUTE BESTELLT – MORGEN DA!

Die gute Seite[®]
Buchhandlung am Richardplatz 16
12055 Berlin
Tel 030/12 02 22 43
www.diegutesseiteberlin.de



Biergarten

HERTZBERG Golf

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
(S-Bahn – Sonnenallee) Tel.: 0176 - 93 69 95 51




Simulierte Demokratie

Bürgerwerkstatt versus Volksentscheid über Zukunft des Tempelhofer Feldes

Nachdem der schwarzrote Berliner Senat am 18. April erneut Flächen (14,4 Hektar) aus dem »Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes« (ThFG) herausgeschnitten hat, soll über das Schicksal des Feldes jetzt von höchstens 500 aus 20.000 angeschriebenen-zufällig ausgelosten Berlinern gerichtet werden. An drei Wochenenden sollen sie Thesen für die zukünftige Entwicklung des Tempelhofer Feldes erarbeiten.

2014 stimmten 739.124 Berliner für den Volksentscheid. Im Anschluss wurde von mehreren Hundert Berlinern sowie Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und der landeseigenen »Grün Berlin GmbH« die künftige Entwicklung des Feldes im »Entwicklungs- und Pflegeplan für das Tempelhofer Feld« (EPP) festgehalten und 2016 vom Abgeordnetenhaus beschlossen. Bei der Übergabe des EPP an den damaligen Staatssekretär Gaebler lobte dieser ihn als »besonderes Ergebnis einzigartiger Bürgerbeteiligung«.

Nun soll, nach seiner jetzigen Meinung als Senator, ein nicht legalisiertes Bürgerbeteiligungsverfahren die Entwicklung des Feldes in die Hände nehmen.

Die dabei zusammengetragenen Thesen sollen in die Aufgabenstellung des anschließenden internationalen planerischen Ideenwettbewerbs einfließen. Dieser gilt der vom Senat anvi-

von oben« konzipiert. Abgesehen davon ist es in Zeiten der Klimakrise, verschwindender Flora und Fauna sowie gesundheitsbeeinträchtigender Umstände unverantwortlich, ir-

thematischen wurde informiert, diskutiert, gerätselt und gebastelt. Die Button-Maschine war nicht nur für Kinder eines der Highlights des Nachmittags. Die Führungen zu den Schafen mit ihren Lämmchen war sehr beliebt, Bernd Kohlemann war mit seiner Rikscha zur Stelle und fuhr Besucher hin und her, Feldkoordinatoren (FeKos) hatten ein tolles Quiz und Preise parat, das Feldliebe-Programm für den Mai wurde erläutert, eine Müll-Sammel-Aktion mit Preisen

belohnt und der zukünftige FeKo-Stammtisch geprobt. Zwei Vertreter der Hundeliebhaber plus brave Vierbeiner erläuterten ihre Ideen zu den Hunde-Ausläufen auf dem Feld, die an Wochenenden von 500 bis 800 Fellknäulen genutzt werden.

Nach Ende des Saisonstarts gab es einen sonnigen, gemütlichen Ausklang im gut besuchten »Tempelgarten«, in dem am 16. Mai ab 18 Uhr der nächste FeKo-Stammtisch stattfinden wird. bs



SAISONSTART auf dem Feld.

Foto: bs

sierten Randbebauung des Feldes, womit genau und in welcher Menge bleibt offen. Diese Vorgehensweise erscheint wie ein Werbefeldzug zur Bebauung. Ob ein neuer Volksentscheid stattfinden soll, ist bisher ungeklärt. Und ob die Berliner dann über das vom derzeitigen Senat gewünschte Ergebnis positiv abstimmen würden, bleibt mehr als fraglich. Der geltende Volksentscheid wurde höchstdemokratisch von der Bevölkerung erarbeitet und nicht als »Ansa-

gendwelche Freiflächen zuzubetonieren.

Dies wurde auch in etlichen Gesprächen beim Saisonstart am 27. April auf dem Tempelhofer Feld am Info-Container thematisiert. Unverständlich blieb vielen Besuchern, wieso überhaupt darüber nachgedacht wird, die größte Freifläche Berlins, auf der jeder sein ruhiges Plätzchen findet, obwohl drumherum das Leben tobt, mit teurem Wohnraum zuklatschen zu wollen. An fünf unterschiedlichen

Café Linus Kneipe
Hertzbergstr. 32 12055 Berlin
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

TAVERNA OLYMPIA
Mittwoch bis Montag
16:30 bis 24:00
Warme Küche bis 23:00
Emser Straße 73
12051 Berlin
Tel: 6262192
Reservierungen bitte unter
reservierung@taverna-olympia.de

www.veganladen-kollektiv.net
am Richardplatz Karl-Marx-Platz 24
Mo, Di, Do, Fr 9 - 20 Uhr
Mi 12 - 20 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
(9 - 18 Uhr
Mai - Sept.)
Lebensmittel
Tiernahrung
Süßigkeiten
Accessoires
Kosmetika
Kaffee & Kuchen
alles vegan viel bio
möglichst fair & regional

Landsmann
Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. - Fr. 15 - 20 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr

Wir freuen uns sehr, dass der neue Lern- und Gedenkort an der Clay-Schule nun eröffnet ist! Auch die Lehrkräfte und Schüler*innen, die ja unmittelbar an der Ausgestaltung beteiligt waren, sind dankbar für diesen wichtigen Ort. Ich bin glücklich darüber, dass die Verwaltung meinen Impuls eines Gedenkraumes, den ich in der Bezirksverordnetenversammlung gegeben habe, in dieser Form mitbedacht und umgesetzt hat.

Peter Scharmberg
Stellv. Fraktionsvorsitzender

FRAKTION
NEUKÖLLN

SPD

SPD-FRAKTION
im Rathaus Neukölln

Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin
Telefon: 030 / 90239 24 98

ANLIEGEN, FRAGEN, NEWSLETTER:
info@spdfraktionneukoelln.de

AKTUELLES
VON DER
SPD-FRAKTION



Runde Scheiben in exklusivem Kosmos

Schallplattenhändler »Rough Trade« eröffnet Flagship-Store

Fortsetzung von S. 1
Dieser »Chill-out-Treffpunkt«, »exklusiv, leger und lecker« und »offen für alle«, wird wohl nicht auf die Offenheit aller Neuköllner stoßen. Löblich, dass Abriss vermieden, die Grundstruktur der beiden Bestandsgebäude erhalten, licht-luftig aufgelockert und alles durch ein großzügiges neues Atrium vermutlich einladend gestaltet wird. Kommerz war hier schon immer, nun soll hier zudem ein »moderner Kreativkosmos« entstehen, der unverhohlen vor allem eine urban-elitäre Kultur- und Wirtschaftsklasse anziehen will.

Zeitgeistig, wenn auch arg neusprechfixiert und hip-hedonistisch ranschmeißend schwärmt und deliriert die Eigenwerbung von »Hülle & Fülle, Work & Leisure Landscape, great & tasty, connecten & chillen, grün & genial, Klasse & Creation, berlinesque & kosmokulti« – so hatten wir die KMS bisher nicht gesehen. Ob und wie das täglich geöffnete Gebäude von Alt-, Neu- und Nicht-Neuköllnern angenommen wird, bleibt gespannt abzuwarten. Eine »Aufwertung« wird »Kalle« für den Kiez so oder so bedeuten.

Noch ist im »Kalle Neukölln« Baustelle, doch erste Mieter stehen schon fest. »Edeka

wert, machen doch viele Musikläden in diesen streamingdominierten Zeiten dicht. Aber Vi-

Das kleine Independent-Imperium startete 1976 in London als Plattenladen, wurde zu

ikonischen Image beigetragen. Heute gibt's hier stilistisch (fast) alles, wenn auch nicht im Vollsortiment. Preislich ist der Laden eher eine Boutique; selbst gebrauchte Scheiben rangieren zwischen fünf und 25(!) Euro; da lohnt eher der Flohmarkt- und Second-Hand-Händler-Besuch. Erste Attraktion kurz nach Eröffnung war der internationale »Record Store Day« am 20. April, an dem alljährlich exklusive und limitierte Platten-Editionen in teilnehmenden Läden angeboten werden.

Curt Keplin, EU-Geschäftsführer der Firma, zeichnet für den 270 Quadratmeter großen »Rough Trade« mit seinem schwarz-weiß-grauen Industrieambiente verantwortlich. Als Kind träumte er schon davon, einen eigenen Plattenladen zu haben, jetzt bedient er in Neukölln die Trends und zahlungskräftigen Fans traditionellen wie modernen Musikkonsums.

In Rixdorf's »Kalle« ist also zumindest auch schon mal Musike.

hlb

Rough Trade, Karl-Marx-Str. 101, Mo – Sa 11 – 20 Uhr, www.kalle-neukoelln.de, www.roughtrade.com/de-de/stores/berlin



PLATTENBAU.

Foto: hlb

und der Versicherungsdealer »WeFox« sollen kommen; am 18. April hat hier schon mal der britische Schallplattenhändler »Rough Trade« seinen ersten Flagship-Store auf dem europäischen Kontinent eröffnet. Bemerkens-

nyl boomt, wenn auch als leider kostspieliges Vergnügen. Wie in den »Rough Trade«-Shops in Britannien und den USA werden LPs (keine CDs!), Bücher, Merchandise wie Poster und Aufnäher, Plattenspieler und mehr feilgeboten.

einem legendären Label, dann zu einem Vertrieb und einem Netz aus Geschäften. Schwerpunkt war am Anfang Punk, später auch Reggae, Dub und Ska bis hin zu Indie-Folk und anderen eher subkulturellen Genres, was zum

Café
Hermannstr. 178
IT'S A LONG STORY
So 8-18
Mo-Sa 8-19
Folgt uns auf Instagram
[itsalongstoryberlin](https://www.instagram.com/itsalongstoryberlin)

Solidarisch gegen Rechtsextremismus!
Bahar Haghanipour, André Schulze, Susanna Kahlefeld
Mitglieder des Abgeordnetenhauses
Friedelstraße 58 | Mo & Di 10 -15 Uhr | 030-68083398

GRÜN VOR ORT
Bürger*innenbüro
Bahar Haghanipour
Susanna Kahlefeld
André Schulze
Mitglieder des Abgeordnetenhauses
Berlin für Neukölln
Friedelstraße 58 | 12047 Berlin | 030 6808 3398
www.bkgv.org

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
BÜNDNIS FÜR ARBEIT UND UMWELT

Fragen, Anmerkungen, Anregungen?

Moshe Zimmerman

Mit konstruktivem Pessimismus zur »Zwei Staaten Lösung«

Unter der Eindruck des Pogroms am 7. Oktober 2023 auf israelischem Boden und dem folgenden brutalen Krieg in Gaza schrieb der israelische Historiker Moshe Zimmermann sein aktuelles in diesem Jahr erschienenes Buch »Niemals Frieden? Israel am Scheideweg.«

Moshe Zimmermann ist ein engagierter Vertreter der »Zwei Staaten Lösung« eines unabhängigen Israels und Palästinas. Gleich im Vorwort betont er, dass er bei seiner historischen und aktuellen Analyse wieder zu einer Prognose kommen wird, wenn er auch eine zunehmend pessimistische Sicht hat; doch die darf den Blick nicht trüben. Die Greuelthaten der Hamas am 7. Oktober erfolgten nicht im luftleeren Raum, sondern in einem historischen und politischen Zusammenhang.

Er stützt sich in dieser Bestandsaufnahme auf seine langjährigen Forschungen und daraus entstandenen Arbeiten. Als emeritierter Professor der Hebräischen Universität Jerusalem und ehemaliger Direktor des dortigen »Koebner Zentrums für Deutsche Geschichte« genießt er internationale Anerkennung und wird zu Fachtagungen und politischen Veranstaltungen eingeladen, auch als Spezialist für Antisemitismus und Nationalismus. Die Entwicklung der zionistischen Bewegung

und der seit 1977 aktiven israelischen Bewegung »Peace Now« wird analytisch geschildert.

Warum schwingt bei Zimmermann Pessimismus mit? Die Antwort



ist so einfach wie erschreckend. Beide am Konflikt beteiligten Seiten haben kein Interesse an einer friedlichen Lösung im Rahmen von »Zwei Staaten«. Die radikale Hamas und ihre Verbündeten wollen die Vernichtung Israels, die rechtsradikale zionistische Regierung Netanjahu will »Ganz Israel«, also weitere Siedlungen im Westjordanland. Die Ursachen zeigt der Historiker auf.

Dabei widmet Moshe Zimmermann das ganze vierte Kapitel dem Thema »Israel als deutsche Staatsraison – Wohin mit dem Antisemitismus?«. Gleich zu Anfang zeigt er auf, dass diese »Staatsraison«, wenn sie richtig angewendet wird, auf konsequente diplomatische Lösungen zielen muss,

statt zu immer weiteren Waffenlieferungen zu führen. Dabei müsse Deutschland, müsse die EU auch in einen kritischen Dialog mit der israelischen Regierung treten. Lippenbekenntnisse zu einer »Zwei Staaten Lösung« helfen nicht weiter. Doch gerade daran fehlt es immer wieder und diplomatische Verhandlungen kommen nur schwer und bislang ohne Ergebnis zustande. Dennoch macht Moshe Zimmermann erneut konstruktive Vorschläge.

Moshe Zimmermann hat sein aktuelles Buch auf Deutsch geschrieben und greift dadurch direkt in die hiesige Debatte ein. Das faktenreiche Buch hilft bei der Orientierung in einem Konflikt, der seit dem 7. Oktober 2023 »einem Vulkanausbruch« gleiche und ein regionales und weltweites Erdbeben ausgelöst habe.

Zum Schluss sagt der Historiker mit Blick auf friedliche Lösungen, für die er konsequent plädiert: »Es ist sicher leichter gesagt als getan. Es ist vielmehr eine Mammutaufgabe, aber die Alternative würde lauten: Freie Fahrt für weitere 7. Oktober, Afghanistan, Hiroshima. Was ich in diesem Buch anzubieten versuchte, bezeichne ich als konstruktiven Pessimismus.«

th

Moshe Zimmermann, Niemals Frieden? Israel am Scheideweg, Propyläen Berlin, 2024



peppikäse.de
 Di 14:00 - 20:00
 FR 10:00 - 20:00
 SA 09:00 - 16:00
 WEICHELSTRASSE 65
 12043 NEUKÖLLN

Käselager
 Infos: 0176 - 50 30 76 56
 Rohmilchkäse rockt

BESUCHEN SIE UNSERE WOCHENMÄRKTE
 INFO: WWW.PEPPIKAESE.DE

Zeit schenken - Schülern helfen

Werden Sie Mentor/in für ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
 schuelerhilfe@morus14.de
 030 68 08 61 10
 Werbellinstraße 41
 12053 Berlin
 www.morus14.de



Für Verkehrskonzepte ohne Verlierer!

Ein guter Mix besteht aus allen Verkehrsteilnehmern.

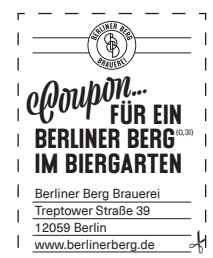
CDU-Fraktion in der Bezirksversordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
 12040 Berlin
 Telefon: 030 90239-3543
 E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de
 www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Markus Oegel
 Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr
 Täglich nach Vereinbarung



Süße Adern des Lebens

Entlang der Flüsse Kurdistan im »Spore« Neukölln

Zu ihrem einjährigen Bestehen hat die Neuköllner »Spore Initiative« die Ausstellung »Wasserspiegel – Water Bodies – Water Bodies« eröffnet. Die Bedeutung der Flüsse für das Leben als »Wasseradern« wird anschaulich »entlang der Flüsse Kurdistan« gezeigt, einer kollaborativen Arbeit der Anthropologin Şermin Güven, ein vielschichtiges multimediales Projekt.

»Wasserspiegel – Water Bodies« beschäftigt sich mit den Erfahrungen vom Leben und Überleben im Angesicht der zunehmenden Wasserknappheit. Es sprechen Flüsse wie der Munzur und die Spree, sowie Bewohner und Wasserschützer entlang der einst schnellen, nun nur noch rinnenden Gebirgsbäche im Fließgewässernetzwerk von Firat/Euphrat und Dicle/Tigris. Im Mittelpunkt des Projekts stehen Techniken der Wasserpflege, die seit Generationen durch Lieder, Volksgeschichten, alte und neu erfundene Mythologien und Erfahrungsberichte weitergegeben werden.

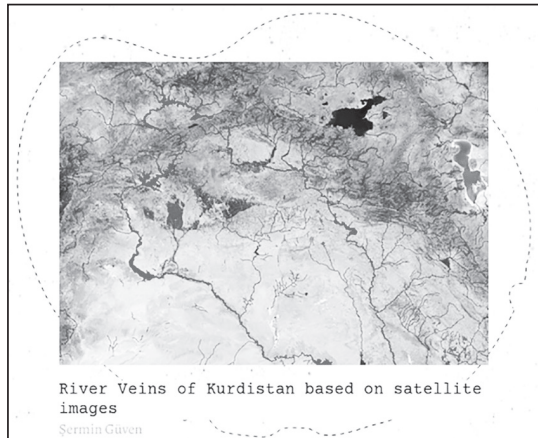
Bauern und Aufforstungsinitiativen wie »Keziyên Kes« geben in Tonaufnahmen Einblicke in die Herausforderungen des Bewässerns und Pflanzens in Zeiten der Trockenheit, während Wansa Ismael aus der Vergangenheit über Wasserholen und den fehlenden Wasserzugang

für alle sowie ihrem Glück berichtet, »die Braut des Hauses mit dem süßen Wasser« zu sein. All diese Stimmen werden von ökologischen Recherchen begleitet, die die Politik der Wasserknappheit anhand von Karten und Satellitenfotos veranschaulichen.

Die Musikerin Hani Mojtahedy erkundet die kulturellen Beziehungen des Wassers in ihrem weiter wachsenden Werk »Hjirok«, das zum ersten Mal in einer Ausstellung zu sehen ist. Im Zagros-Gebirge angesiedelt, machen Videoperformances und eine Klanginstallation

Zustand der Welt integrieren.

Bei der Auftaktveranstaltung fand eine Podiumsdiskussion mit kurdischen Aktivistinnen statt. Es wurde deutlich, dass nicht nur in Deutschland die Kurden nicht stark als eigenes Volk wahrgenommen werden. Das liegt an der kolonialen Vergangenheit. Nach dem Ersten Weltkrieg, als der Orient von europäischen Mächten besetzt war, wurde Kurdistan auf vier Staaten verteilt, Iran, Irak, Syrien und Türkei. In all diesen Staaten kämpfen die kurdischen Menschen um ihr Recht auf Selbstbestim-



River Veins of Kurdistan based on satellite images
Şermin Güven

die materiellen Bedingungen der Landschaft greifbar, in der Hjirok, ein imaginäres Wasserwesen, wacht. Ein Geist aus der Vergangenheit wartet unter einem Wasserfall in die Zukunft blickend darauf, dass sich die Körper in den fließenden

mung als Volk, sie waren und sind der Verfolgung ausgesetzt.

Alle Ausstellungen im »Spore« sind mehrsprachig bei freiem Eintritt für Kinder und Erwachsene. Spore Initiative/th spore-initiative.org/del, Hermannstr. 86

Kunst im Klo

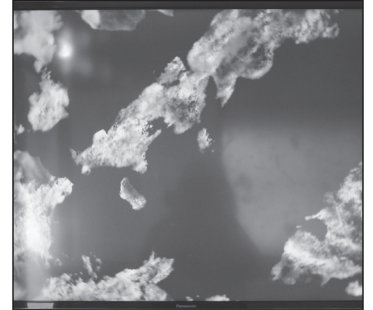
»Kunstbrücke am Wildenbruch«

Einer der außergewöhnlichsten Kulturorte in Neukölln hat nach der Winterpause wiedereröffnet. Die »Kunstbrücke am Wildenbruch« am Neuköllner Schifffahrtskanal befindet sich in einer ehemaligen öffentlichen Toilettenanlage. Da es keine Heizung in den Räumen gibt, ist sie nur im Sommer geöffnet.

Im April startete die neue Saison mit der Ausstellung »You are among us and we are among you« von Marcelina Wellmer in Zusammenarbeit mit dem »Leibniz-Institut für Gewässer« und der Stiftung »Naturschutz Berlin«.

Die Künstlerin beschäftigt sich in ihrem Projekt mit dem Thema Stadtgewässer und den Einfluss der Menschen auf diesen Lebensraum. Indem sie Techniken wie Fotografie, Unterwasservideo, Tonaufnahmen und die Aufzeichnung von Wasserdaten einsetzt, bringt sie bewegte und

eingefrorene Bilder von Tieren, Verschmutzung und Technologie in Zusammenhang. Vielfach vergrößerte Kleinstlebe-



WASSERLEBEN.

Foto: mr

wesen schwimmen im Video gemeinsam mit Plastikteilen und erzeugen dabei einen Sog, dem der Betrachter sich kaum entziehen kann. Da bekommt sogar eine zerknautschte Plastiktüte eine gewisse Ästhetik. Besser wäre es allerdings, sie wäre gar nicht da.

mr

Geöffnet ist die kommunale Galerie mittwochs bis sonntags von 12 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es auf kunstbruecke-am-wildenbruch.de und unter Tel. 902 39 24 31

**WIR SETZEN UNS EIN:
FÜR EIN NEUKÖLLN,
DAS ZUSAMMENHÄLT**

Fragen,
Wünsche,
Sorgen?
Sprecht
uns
an!

Grüne Fraktion im Rathaus Neukölln
T 030 - 90 23 93 541 www.gruene-neukoelln.de/fraktion

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
PARTY OF EUROPE

**MITMACH
LADEN**

Wir sind der Mitmach-Laden.

Wenn es um Beteiligung in Neukölln geht, informieren wir dich, was geplant ist und wo deine Meinung gefragt ist.

Komm zu unserem Geburtstag!
11. Mai von 15 bis 19 Uhr
Hertzbergstr. 22 in Rixdorf

**Mit
Glücksrad**

www.neukoelln-beteiligt.de

RAUM FÜR BETEILIGUNG **MITMACH LADEN** Bezirksamt Neukölln **BERLIN**

Blühwiesen für Neukölln

Arbeiten am Wildenbruchplatz haben begonnen

Das Bezirksamt Neukölln hat im letzten Jahr an zahlreichen Stellen im Bezirk Blühwiesen angelegt. Dieser Tage haben nun auch die Maßnahmen auf dem Wildenbruchplatz begonnen, wo an den Randbereichen

bis der frische Rasen angewachsen ist. Danach wird dieser Teil des Parks wieder geöffnet.

Jochen Biedermann, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr: »Mit den neuen Blühflächen möchte das Bezirksamt

fürs Auge bieten, aber natürlich auch die Artenvielfalt in der Stadtnatur unterstützen. Der Wunsch, am Wildenbruchplatz wieder eine Rasenfläche zu schaffen, ist immer wieder an uns herangetragen worden. Damit das funktioniert, ist die temporäre Absperrung leider notwendig.«

Der Wildenbruchplatz ist einer von acht Orten, an denen Blühflächen auf insgesamt 5.000 Quadratmetern angelegt werden.

Auch am Weigandufer wird weiter fleißig gewerkelt. Auf dem Abschnitt nördlich der Treptower Straße sind die Büsche entlang des Gehwegs am Kanal radikal zurückgeschnitten oder gleich ganz entfernt worden.

pm/mr



HIER soll es grüner werden.

Foto: mr

insektenfreundliche Blühmischungen ausgesät worden sind. Auf der Innenfläche wird in einem zweiten Schritt eine Aussaat mit trittfestem Rasen erfolgen. Die frisch angelegten Blühwiesen werden mit einem Zaun geschützt.

Damit die unterschiedlichen Pflanzen sich richtig etablieren können, werden die Blühflächen die nächsten Jahre eingezäunt bleiben. Die frisch ausgesäte Rasenfläche hingegen wird nur etwa sechs bis acht Wochen eingezäunt,

den Neuköllner*innen überall im Bezirk etwas



HIER ist es weniger grün.

Foto: mr

Basteln mit Rolf

Seifenblasen

Um große, stabile Seifenblasen selbst zu erzeugen braucht es gutes Seifenblasenwasser, eine Bohrmaschine, ein Stück Ast, Draht, Wolle oder Schnur, ein Gefäß und Lust zum Pfriemeln.

Ich empfehle diese Seifenmischung: 500 ml Wasser, 200 ml Baby-Shampoo, 50 g Zucker (besser Puderzucker) und einen drei cm langen Streifen Zahnpasta.

Zuerst das Wasser, den Zucker und die Zahnpasta mischen, bis alles gelöst ist; dann erst das Shampoo dazugeben und ohne viel Schaum zu produzieren lösen.

Aus dem Draht formen wir den Blasring (Durchmesser ca. 3-4cm). Die Drahtenden drehen wir zusammen und stecken sie in das in den Ast gebohrte Loch. Es geht auch ohne Ast, dann sollten die Drahtenden

länger sein und dick umwickelt werden. Der Ring wird mit der Schur oder, der Optik wegen,



mit bunter Wolle eng umwickelt. Das erleichtert, eine Seifenwasser-membran zu bilden. Auf die Ringmitte dosiert pusten, um die Seifenblase(n) zu bilden.

Fragen? rolf(at)kuk-nk.de

Wir beraten rund um Fragen der Bezirkspolitik und unterstützen Sie bei Ihren Anliegen und Initiativen!

DIE LINKE.

Fraktion DIE LINKE. in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A456

Sprechzeiten

Mo 14 -17 Uhr
Di 10 -13 Uhr
Do 15 -18 Uhr

(030) 90239-2003

(auch außerhalb der Sprechzeiten)

www.linksfraktion-neukoelln.de
linksfraktion
@bezirksamt-neukoelln.de

diemarktplaner

DIE DICKE LINDA

Regionalmarkt

Live-Musik von Mai bis September: jeden 2. Samstag im Monat ab 12 Uhr



/dickeLindamarkt

/diedickeLinda

HAKAN DEMIR
FÜR EUCH IM BUNDESTAG



**SOZIALE POLITIK
FÜR NEUKÖLLN**

SPD WWW.HAKAN-DEMIR.DE

**NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN**



MARESCHSTRASSE 16 WELEDA
12055 BERLIN GESICHTSBEHANDLUNGEN
0176/321 61 786 BEREITS AB 55,00 €
WWW.ANNAMUNI.COM GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTLICH

JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

**Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung**

Zur Molle



geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Raum für ENTFALTUNG
bewegen - verändern - handeln

**Für ein Leben voller
Kraft, Freude und Energie**

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie

Pintschallee 24, 12347 Berlin
030 8323 8555
barbara@westphal-coaching.de
www.westphal-coaching.de

Romantische Abende im Stadion

»SV Tasmania« trägt seine Heimspiele erstmals unter Flutlicht aus

In diesem Monat beginnt für gewöhnlich die Saison der romantisch veranlagten Menschen – laue Abende im Mondenschein sorgen eben für das passende Ambiente. Der Untergang der »Fußballromantiker« wiederum – es wird hier vielleicht manche geben, die die beiden Begriffe nicht unbedingt zusammenbringen – geht es ähnlich in Zeiten des Sonnenuntergangs. Am besten freitagsabends im Stadion,

Jahrzehntlang musste die kleine aber feine Fangemeinde der Neuköllner also auf diesen Moment warten, dann fiel die Premiere erstmal aus. Denn vor dem Termin (5. April) war der potenzielle Gegner wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten vom Spielbetrieb ausgeschlossen worden – wieder mal so eine Wendung beim »SV Tasmania«, der wie sein Vorgänger »SC Tasmania 1900« (der mit der

Mai, 19:30) vorgezogen werden. Somit geht also an beiden Heimspieltagen Tasmanias im Mai das Licht im Stadion an. Am erwähnten 17. Mai gibt sich dann der »FC Hertha 03« aus Zehlendorf als aktueller Tabellenführer die Ehre – »zwischenndrin« treten die Blau-Weiß-Roten dazu bei »TuS Makkabi« in Charlottenburg an (12. Mai). Der wahrhaft historische Termin aber geht am 3. Mai über die



STADION unter Flutlicht.

Foto: Hagen Nickelé

und das Flutlicht wärmt die Seele an Stelle des Erdtrabanten.

Wie in den letzten Monaten hier immer mal wieder thematisiert, verfügt der »SV Tasmania« nun im »Werner-Seelenbinder-Sportpark« endlich auch über eine solche Anlage, die die Durchführung von »Pflichtspielen« erlaubt – denn auch in der fünften Liga gelten gänzlich unromantische Bestimmungen bezüglich der erforderlichen Beleuchtung.

schlechtesten Bundesligasaison aller Zeiten) einige Anekdoten in seiner Historie zu bieten hat.

Der nächste Termin für ein Flutlichtspiel war nun eigentlich erst am 17. Mai vorgesehen, doch so lange wollte man an der Oderstraße wohl doch nicht warten – und als der Nordostdeutsche Fußball-Verband und Gegner »TSG Neustrelitz« grünes Licht gaben, konnte die für Sonntag, den 5. Mai vorgesehene Partie auf Freitag (3.

Bühne, wenn erstmals ein Pflichtspiel Tasmanias unter Flutlicht in die Vereinschronik (oder eher bei Wikipedia) Einzug halten wird. Ein Grund, mal ins Stadion zu gucken – und eine Gelegenheit, sich einzulassen auf diesen »romantischen« Moment und sich quasi meditativ darin zu üben, dass beim Fußball das Ergebnis durchaus auch mal ziemlich unwichtig sein kann.

Hagen Nickelé

Termine

Britzer Gesprächskreis 8. Mai – 15:30

Seit 2007 treffen sich an der Geschichte von Britz und seinen Menschen Interessierte, um heutige und ehemalige Bewohner anzuhören und deren Geschichten aufzuschreiben. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!
Mail: britzergespraechskreis@t-online.de
Seniorenfreizeitstätte
Fritz-Reuter-Allee 50

Frauen*NachtCafé
8. Mai – 19.00
Offene Gruppe für

Näh-Projekte

Unsere Ehrenamtlichen unterstützen euch bei euren Nähprojekten. Bringt eure Sachen mit, die ihr aufrüschern oder umarbeiten wollt.

17. Mai – 19:00

Aktion zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit.

21. Mai – 19:00

TINA-Abend im F*NC
Ein Abend nur für Trans, Inter, Nicht-Binäre und Agender-Identitäten.

22. Mai – 19:00

Austauschrunde zu Einsamkeit

Was ist Einsamkeit eigentlich konkret, wie fühlt sie sich an, wann und wo zeigt sie sich? Und gibt es wirksame Gegenmittel? Lasst uns darüber sprechen, unterstützt und gesäumt von Texten rund um das Thema.

28. Mai – 19:00

BIPoC-Abend im F*NC
Ein Abend nur für BIPoC - Schwarze und Indigene Menschen und People of Colour, die FLINTA (Frauen*, Lesben, Inter*, NB, Trans*, Agender) sind.

31. Mai – 19:00
Filmabend _ Filmreihe
»Marginalisierte und unterrepräsentierte Identitäten im Film«
 Wir schauen gemeinsam einen Film und reden danach darüber.
*Frauen*NachtCafé*
Mareschstraße 14

Froschkönig
Mittwochs - 20:30
Stummfilm und Piano
 Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.
Froschkönig, Weisestr. 17

Galerie Bossen
bis 4. Juni
Wilhelm W. Reinke
Narrenbäume
 Photographien
19. / 20. Mai – 11:00
Loriots dramatische Werke – Eine Lesung mit Wilhelm W. Reinke
 Seit Jahrzehnten interpretiert Wilhelm W. Reinke in seiner unvergleichlichen Weise die bekanntesten Sketche wie »Das Ei« oder »Der Lottogewinner«. Reinkes Programm präsentiert zudem Passagen aus Loriots »Möps & Menschen – Eine Art Biografie«.
Thomas Bossen
Im Rosengrund 14

Galerie im Körnerpark
bis 29. Mai
manchmal halte ich mich an der luft fest
 Junge belarusische Künstler im Exil schauen zurück auf die Proteste, die ihr Leben radikal verändert haben.
Körnerpark, Schierkerstr. 8

Galerie im Saalbau
12. Mai – 18:00
Neuköllner Kunstpreis 2024
Finissage mit den Künstler:innen
 In einer Gruppenausstellung zeigt die Galerie die Arbeiten der Nominierten.
Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141

Galerie Olga Benario
bis 30. Mai
»Wir sind keine Rausländer«
Politische Kämpfe türkeistämmiger Migrant*innen in West-Berlin

Der Fotograf Jürgen Henschel dokumentierte Demonstrationen und Kulturveranstaltungen türkeistämmiger Aktivist*innen, für die Berlin längst zur Heimat geworden war. Ihre Kämpfe sind ein wichtiger Teil der deutschen Geschichte, dennoch ist dieses Kapitel vielen bis heute unbekannt.
 Mo, Di, Do + Fr 15:00-19:00 und auf Anfrage
Galerie Olga Benario, Richardstr. 104

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt – Kleiner Saal
10. Mai – 19:00
Dolores Delight SingAlong Disney Edition
 Dolores Delight und Anja-Lotta am Piano lassen uns unsere Lieblings-Disney-Songs neu erleben!
 Eintritt: frei
Bat-Yam-Platz 1, Lipschitzallee

Gutshof Britz
Schloss Britz
bis 26. Mai
Ferne Welten. Jens Hanke – Jules Verne
 Der zeitgenössische Künstler arrangiert seine Werke zu Themenfeldern, die für das literarische Schaffen Vernes charakteristisch sind.
Schloss Britz – Festsaal
25. Mai – 15:00–17:00
Wie erinnert man in Namibia an die gemeinsame Geschichte?
 Bernd Heyl im Gespräch mit Bärbel Ruben, in dem es anhand vieler Bilder und Hintergründe zum deutsch-namibischen Umgang mit dem Erinnern geht.

Kulturstaal
11. Mai – 18:00
Zeitmusik Britz #4 | Zu Wasser, Land und in der Luft
 Präsentiert werden Werke, die auf unterschiedlichste Weise unsere Wahrnehmung von Natur reflektieren: Musik von Cécile Chaminade, Aaron Copland, Sofia Gubaidulina, Toru Takemitsu, William Linthicum-Blackhorse.
18. Mai – 19:00 New Chamber Ballet (New York) | Pi
 Drei eigenständige

Werke, musikalisch, bildnerisch und tänzerisch über die Zahl π (»pi«) reflektierend, finden in einer gleichzeitigen Präsentation zueinander.
 Tickets: jeweils 18 / 13 €
Museum Neukölln
bis 21. Juli 2024
Buried Memories
 Vom Umgang mit dem Erinnern. Der Genozid an den Ovaherero und Nama.
Gutshof, Alt-Britz 73

Heimathafen – Saal
20. Mai – 16:00
SPOT ON! Zeig was du kannst – Premiere
 Hip Hop, Funk und Afro-Beat-Musik – Macht euch bereit für eine neue, mitreißende Tanz-Show im Heimathafen Neukölln! Junge Menschen zeigen gemeinsam mit Profis durch Tanz, Bewegung, Gesang und Worte, was sie bewegt.
 Tickets: Spende
Heimathafen, Karl-Marx-Str. 141

Kiezversammlung 44
12. Mai – 12:00 -14:00
 Selbstorganisierte Kiezversammlung zur Mietenkrise in Nordneukölln.
Kiezladen, Sonnenallee 154

Nachbarschaftstreff dienstags – 18:30-20:30
 Kostenfreie Mieterberatung.
donnerstags – 11:00-13:00
Handyberatung
 bei Ärger mit dem Handy.
Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27

Neuköllner Oper – Saal
bis 26. Mai
Anna & Eve
 Ein Stück über den Vormarsch der Künstlichen Intelligenz und darüber, wie viel Zuwendung wir künstlichen Stimmen schenken.
 Tickets: 26 €
Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131

Peppi Guggenheim
10. Mai – 20:00
Rumble Phone Fish
 Neue Formen und Welten.

11. Mai – 20:00
Prince Gabriel
 »Drag & Music«
16. Mai – 20:00
DJ-Tag: DJ Smorgasbord
 Musikalische Amuse-gueules
17. Mai – 20:00
Petrosilius Zwackelzahn
 Eine Mischung aus knisterndem Funk und Blues.
18. Mai – 20:00
De Pascali Top Jazz
 Improvisation
24. Mai – 20:00
Rahel Talts Quartet
 Jazz.
25. Mai – 20:00
HERTENSTEIN
 Deutschrock an und für sich aus Berlin.
30. Mai – 20:00
DJ Tag: DJ Jazz Ape
 Der Disk-wirbelnde, jazzige Affe ist zurück.
31. Mai – 20:00
Johann Greve Quartett
 Improvisation – mit dem Ziel, immer eine starke Energie auf der Bühne und im Raum zu erzeugen.
Peppi Guggenheim, Weichselstr. 7

Stadtführungen
Frauentouren
18. Mai – 12:00-14:00
Böhminnen, Gastarbeiterinnen, Stadtteilmieter – Zuwanderinnen
 Bei der Führung erzählen zwei Neuköllnerinnen aus eigener Erfahrung über Einwanderinnen und ihr Leben in ihrer zweiten Heimat.
 Beitrag: 15 € / Ermäßigung möglich.
Treff nach Anmeldung: gu@frauentouren.de
Herr Steinle
4. Mai – 14:00
Damals und Heute am Richardplatz
 Die Geschichte der Böhmen in Neukölln sowie Interessantes über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.
Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

11. Mai – 13:00
Körnerkiez und Körnerpark
 Es geht um die Entstehung des Kiezes, um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat, und Franz Körner, den Namensgeber des Körnerparks.
 Incl. ein kostenloser Kaffee auf dem Wochenmarkt »Die dicke Linda« am Ende der Führung.
Treffpunkt: leuchstoff Kaffeebar, Siegfriedstr. 19,
18. Mai – 14:00
Schillerkiez und Rollbergviertel
 Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.
Treffpunkt: Restaurant Sanhok, Hermannstr. 222,
 Karten jeweils 10 Euro
 Anmeldung: SMS 0163 1726 773 bzw. info@reinhold-steinle.de
Geschichtstouren der VHS mit Henning Holsten
25. Mai – 14:00 - 16:15
Hier regiert Neukölln!
 Geschichten rund ums Rathaus.
Treffpunkt: Rathaus Neukölln, Treppe vor dem Haupteingang
26. Mai – 14:00 - 16:15
Die Bolschewiki von Neukölln
 Eine Lokalgeschichte der Revolution 1918/19
Treffpunkt: Karlsgartenstraße 7-9
 Kursgebühr: 9,60 / 6,45 €
 Anmeldung unter: <https://www.vhsit.berlin> oder vor Ort, bevor die Führung beginnt.

Wolf und Waldkauz
30. Mai – 18:00-20:00
Wilde Küche
 Anmeldung: post@wildnisschule-wolfundwaldkauz.de
Prinzessinnengarten Hermannstr. 99-105

Nächste Ausgabe: 07.06.2024

Schluss für Terminabgabe: 29.05.2024

Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de




Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apothek
am Herrfurthplatz

Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN ...



AB 18.00 · WEISESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

BERLIN

SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar



Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de

19:00 - 4:00

SANDMANN

NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

BERLINER MIETERVEREIN



BERLINER MIETER:INNEN
vereint
BERATEN. VERNETZEN. VERTRETEN.

BERATUNGSZENTRUM HERMANNPLATZ
HOBRECHTSTRASSE 28 IN 12047 BERLIN
WWW.BERLINER-MIETERVEREIN.DE

INFOTELEFON
030 / 226 260

Petras Tagebuch

Varianten der Verifizierung

Es gibt Banken mit unglaublich guten Konditionen. Eine solche hatte ich mir ausgesucht. Leider hat diese Bank den Nachteil, nahezu ohne Personal zu arbeiten, ist also eine Onlinebank.

Die Kontoeröffnung im Onlinemodus erschien mir zunächst einfach. Bis vor dem letzten Schritt, nämlich der Verifizierung, klappte alles.

Doch dann kam ich ganz schön ins Straucheln. Für die Verifizierung musste ich mich mit meinem Smartphone mit einer Mitarbeiterin der Bank verbinden, wobei mir bis heute nicht klar ist, ob das alles KI war oder eine lebendige Person, mit der ich es zu tun hatte. Sie oder es wollte meinen Personalausweis sehen und mein Gesicht abgleichen. Zu diesem

Zweck musste ich meine Brille absetzen, denn das Bild im Personalausweis ist ebenfalls ohne Brille. Brillenfrei gucke ich immer ziemlich dumm aus der Wäsche, weil ich dann



nichts mehr erkennen kann und schon gar nicht auf so einem kleinen Smartphone. Ich drehte meinen Kopf zur rechten und zur linken Seite. Das klappte noch. Dann aber

wollte das Wesen aus der Bank jedoch, dass ich den Personalausweis hin und her bewege. Das Bewegen habe ich ja hinbekommen, aber nicht richtig. In meiner Verzweiflung warf ich den Ausweis in die Luft. Das Wesen beendete das Gespräch mit dem Kommentar: »Versuchen Sie es später noch einmal.«

Das war ziemlich frustrierend. Ich schrieb der Onlinebank, erklärte ihnen, dass ich die Brille nicht aus dekorativen, sondern aus notwendigen Gründen trage, und bat um eine andere Variante der Verifizierung. Die Bank reagierte prompt. Mit diesem Schreiben sollte ich zur Post gehen, die meine Identität bestätigen sollte. Es war ein Leichtes und nach fünf Minuten erledigt.

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Termine unter www.das-schwarze-glas.de
Gruppentermine ab 6 Personen
Kostenbeitrag 25 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000



MoRo
Seniorenwohnanlagen e. V.

STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin
Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

KIEZ UND KNEIPE Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit: Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelbörger (hbl), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Thomas Hinrichsen (th), Karl-Heinz Reinert, Ed-da-Marie Pieper (emp)

Bankverbindung: IBAN: DE04600100700 550803702 BIC: PBNKDEFF600 Postbank Stuttgart UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigen: Petra Roß 0162-9648654 info@kuk-nk.de

www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de
 twitter@KuK_nkn
 bluesky@kuk-nk.bsky.social

Anzeigenschluss für die Juniausgabe: 29.05.2024
Erscheinungsdatum: 07.06.2024

Adresse: KIEZ UND KNEIPE Schillerpromenade 31 12049 Berlin
 Telefon: 0162-9648654 030-75 80008

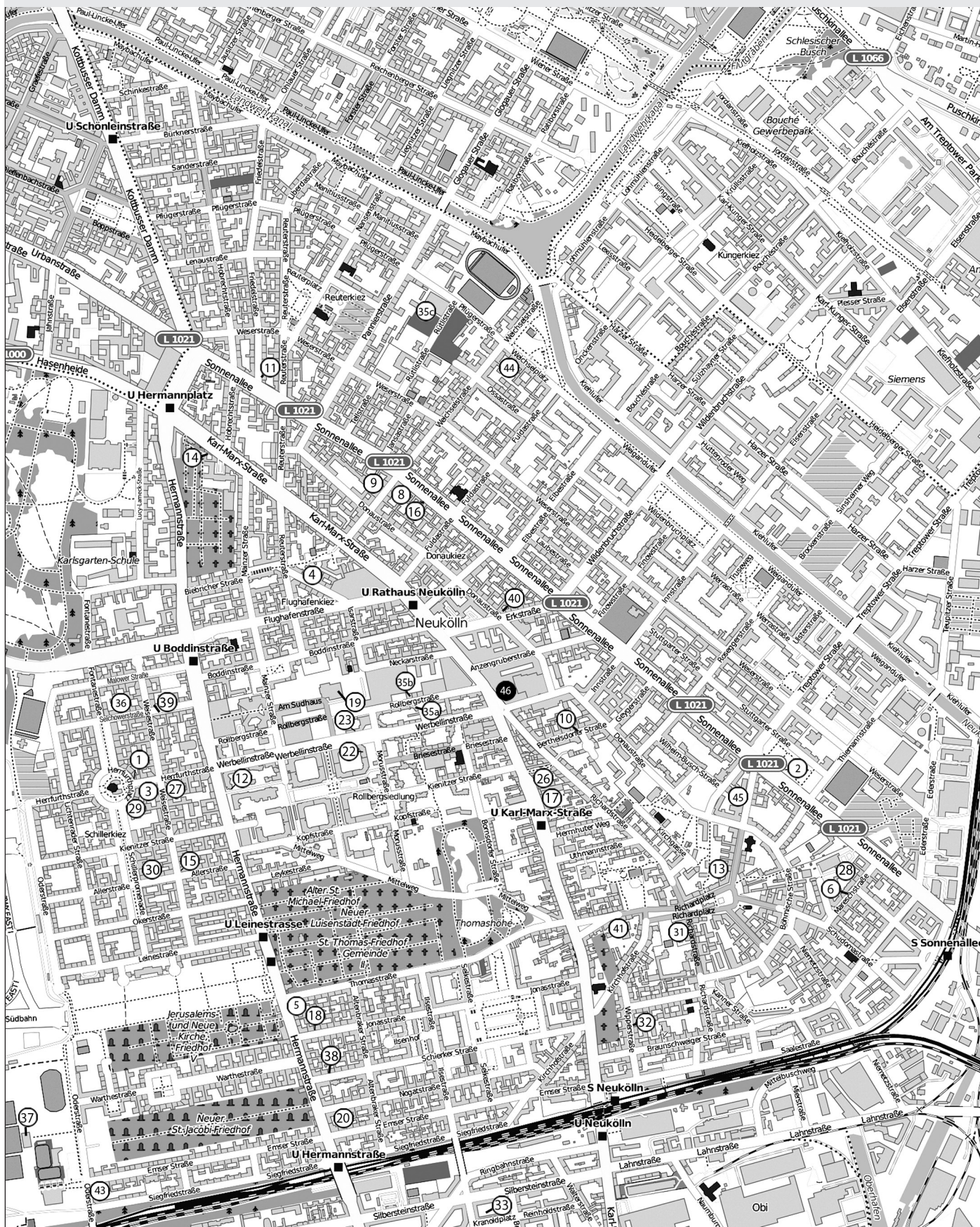
Druck: Motiv Offset NSK GmbH Grenzgrabenstr. 4, 13053 Berlin

Wo ist was

- | | | | | |
|---|---|---|--|--|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz Herrfurthstraße 9 | 10 Die Grünen Berthelsdorfer Straße 9 | 19 Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst Am Südhaus 3 | 29 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine Herrfurthplatz 11 | 38 Bürgerbüro Linx*44 Ferret Kocak und Niklas Schrader Schierker Straße 26 |
| 2 Hertzberg Golf Sonnenallee 165 | 11 Grünes Bürger*innen Büro Susanna Kahlefeld Bahar Haghani pour André Schulze Friedelstraße 58 | 20 Liesl Weinwirtschaft Nogatsstr. 30 | 30 KIEZ UND KNEIPE Schillerpromenade 31 | 39 Blauer Affe Weisestraße 60 |
| 3 Froschkönig Weisestraße 17 | 12 SPD Kreisbüro Hermannstraße 208 | 21 BENN-Britz Hanne Nüte 1 | 31 Die gute Seite Richardplatz 16 | 40 Öz Samsun Erkstraße 21 |
| 4 Sandmann Reuterstraße 7-8 | 13 Café Linus Hertzbergstraße 32 | 22 Morus 14 e.V. Werbellinstraße 41 | 32 Die Linke Wipperstraße 6 | 41 Dr. Pogo Veganladen Karl-Marx-Platz 22-24 |
| 5 It's a long story Hermannstraße 178 | 14 Steuerbüro Lachmann Karl-Marx-Straße 12 | 23 Bürgerzentrum Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA Kranoldplatz | 43 Taverna Olympia Emser Straße 73 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni Mareschstraße 16 | 15 Zur Molle Weisestraße 41 | 24 Schloss Britz Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung Pintschallee 24 | 44 Praxis für Akupunktur & Chinesische Medizin Weichselplatz 3 |
| 7 SPD Abgeordneten Büro Derya Çağlar Kranoldstraße 14 | 16 Steuerbüro Rupp Sonnenallee 68 | 25 CDU Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren a) Rollbergstraße 21 b) Rollbergstraße 22 c) Pflügerstraße 42 | 45 Mitmachladen Hertzbergstraße 22 |
| 8 Peppi Guggenheim Weichselstraße 7 | 17 Heimathafen Neukölln Karl-Marx-Straße 141 | 26 Neuköllner Oper Karl-Marx-Straße 131/133 | 36 Frauentreffpunkt Selchower Straße 11 | 46 Rough Trade Karl-Marx-Straße 101 |
| 9 Käselager / Hungerkünstlerin Weichselstraße 65 | 18 Das Schwarze Glas Jonasstraße 33 | 27 Schilleria Weisestraße 51 | 37 SV Tasmania Oderstraße 182 | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 7. Juni 2024



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte? Angebot unter: info@kuk-nk.de 0162/9648654